



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 116 847 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
18.07.2001 Patentblatt 2001/29

(51) Int Cl.7: **E05F 7/06, E06B 5/11**

(21) Anmeldenummer: **00125850.8**

(22) Anmeldetag: **25.11.2000**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• **Graumann, Ingo**
57520 Netphen (DE)
• **Rötzel, Jeans**
57577 Hamm/Sieg (DE)
• **Stünn, Christoph**
57250 Netphen (DE)

(30) Priorität: **11.01.2000 DE 20000238 U**

(71) Anmelder: **SIEGENIA-FRANK KG**
57074 Siegen (DE)

(54) **Fenster oder Tür**

(57) Der Gegenstand der Erfindung betrifft ein Fenster oder eine Tür mit einem Rahmen (4) und einem daran zumindest um eine Drehachse verschwenkbaren Flügel (1), zwischen denen ein Falzluftbereich (15) liegt, sowie einem Treibstangenbeschlag zur Verriegelung des Flügels gegenüber dem Rahmen (4), der aus Riegelgliedern (9) und diesen zugeordneten Riegeleingriffen (10) besteht, die im Falzluftbereich (15)

angeordnet sind, wobei im Falzluftbereich (15) die Falzluft (15a) einschränkende Mittel (20) vorgesehen sind, die eine Relativbewegung des geschlossenen Flügels (1) gegenüber dem Rahmen (4) einschränken, wobei die die Falzluft einschränkende Mittel aus einem am Flügel (1) befestigten Auflauf (20) besteht, der in Richtung der möglichen Relativbewegung in einem geringen Abstand zu einem am Rahmen (4) befestigten Riegeleingriff (10) angeordnet ist.

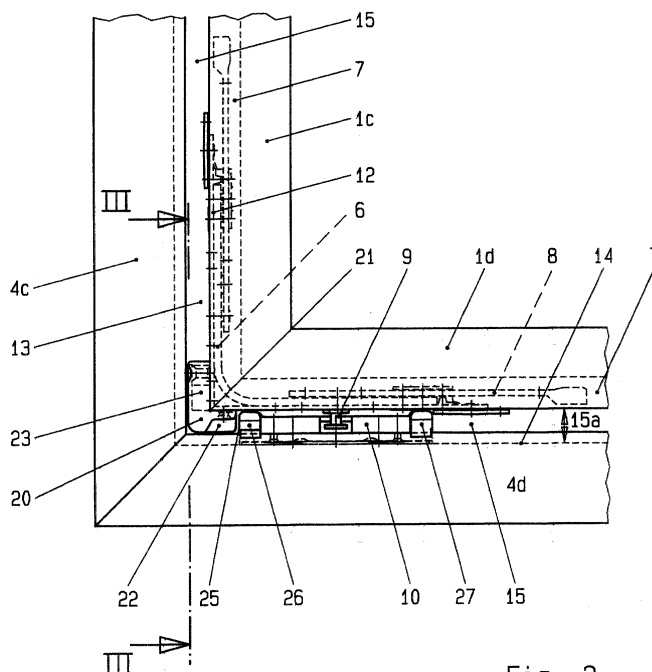


Fig. 2

EP 1 116 847 A2

Beschreibung

[0001] Der Gegenstand der Erfindung betrifft ein Fenster oder eine Tür nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Derartige Fenster oder Türen sind bereits seit langem bekannt und gehören in vielfältigsten Ausführungen zum Stand der Technik.

[0003] So ist es beispielsweise seit langem üblich, daß Fenster oder Türen, insbesondere Drehkippfenster, mit einbruchhemmenden Beschlägen auszustatten, die aus beweglichen Riegelgliedern und diesen zugeordneten ortsfesten Riegeleingriffen bestehen. Die Riegelglieder werden dabei in der Regel über Treibstangenbeschläge angetrieben und sind dem Flügel zugeordnet, während die ortsfesten Riegeleingriffe - im allgemeinen als Schließbleche bezeichnet - im Falz des Rahmens angeordnet sind. Um die einbruchhemmende Wirkung derartige Fenster oder Türen zu steigern, werden sogenannte falzluft einschränkende Mittel oder Maßnahmen vorgesehen bzw. vorgenommen, mittels derer eine Relativbewegung des zumindest um eine Drehachse schwenkbaren verschlossenen Flügels gegenüber dem Rahmen verhindert werden soll. Diese falzluft einschränkende Maßnahmen bestehen in der Regel aus sogenannten Systemaufläufen, die von den Herstellern der Profilsysteme bereit gestellt werden oder - wie beispielsweise im Holzbereich - von Beschlagherstellern eigens hierzu hergestellt werden. Beispiele für diese Anordnungen finden sich in einer Vielzahl von Prüfberichten, die Beschlaghersteller und Systeminhaber, also die Hersteller der Profilsysteme, z.B. für eine Einbruchprüfung nach DIN V 18 054 bei einem dazu geeigneten Prüfinstitut vornehmen lassen. Diese Prüfberichte werden den Verarbeitern der Profilsysteme und der Beschlagsysteme zur Verfügung gestellt, so daß diese entsprechendes Informationsmaterial für ihre Kunden bereitstellen können und gleichzeitig in der Lage sind, nach DIN V 18 054 geprüfte Fenster herzustellen.

[0004] Eine ähnliche Ausgestaltung findet sich auch in der DE 196 53 954 A1, bei der das Fenster im Falzluftbereich mit Distanzklötzen versehen werden soll, um eine Verschiebung des Flügels gegenüber dem Rahmen zu verhindern. Dabei ist auch vorgesehen, daß diese Distanzklötze ggf. ohnehin im Falzraum untergebrachte Riegeleingriffe - also Schließbleche - sein können.

[0005] Aus der DE 196 25 946 C2 ist eine Anordnung bekannt, bei der über einen die Riegelglieder bewegenden Treibstangenbeschlag spezielle Verschußkeile bewegt werden können, denen in dem Rahmen spezielle dazu ausgerichtete Auflaufkeile zugeordnet sind. Dadurch werden die Keile in der Verschußposition des Treibstangenbeschlages so verfahren, daß sich die Keiflächen unmittelbar gegenüberliegen. Dadurch wird eine Relativbewegung des Flügels relativ zum Rahmen in der Verschußposition eingeschränkt.

[0006] Nachteilig bei den genannten Ausführungen ist es aber, daß sich die Wirkung der falzluft einschränkenden Mittel insgesamt erst dann ergibt, wenn sich Mittel dieser zwei am Flügel bzw. Rahmen gegenüberliegen. Ansonsten kann nämlich der Flügel von einer nur einseitig angebrachten falzluft einschränkenden Maßnahme weg bewegt werden und somit die entsprechend angebrachten Verriegelungsglieder aus den Riegeleingriffen heraus bewegt werden.

[0007] Um alle Seiten des Fensters oder der Tür zu schützen ist es daher notwendig, zumindest die gegenüberliegenden Seiten jeweils mit einer falzluft einschränkenden Maßnahme zu versehen, was einen erheblichen Montage und Teileaufwand mit sich bringt.

[0008] Aufgabe der Erfindung ist es daher, ein Fenster oder eine Tür bereit zu stellen, bei dem bzw. bei der die Nachteile des Standes der Technik vermieden werden.

[0009] Die Lösung dieser Aufgabe gelingt, in dem bei einem Fenster oder einer Tür entsprechend dem Oberbegriff des Anspruchs 1 die Merkmale des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1 verwirklicht werden.

[0010] Durch diese Anordnung wird ein ohnehin vorhandenes und zur Verriegelung des Flügels dienender Riegeleingriff als Gegenelement eines in den Falzluftbereich vorragenden Auflauf verwendet, so daß der Auflauf nicht nur in Richtung senkrecht zur Falzfläche sondern auch quer dazu in Richtung des benachbart liegenden Riegeleingriffs wirkt. Eine zusätzliche Anordnung eines weiteren Auflaufs in Richtung des Riegeleingriffs wird dadurch vermieden.

[0011] Besonders vorteilhaft ist dabei eine Ausgestaltung, bei der der Auflauf winkelförmig ist und die untere, drehachsenferne Flügelkante umgreift und mit einem Schenkel zumindest annähernd bis an einen am Rahmen befestigten Riegeleingriff heranreicht. Dann nämlich wirkt der Auflauf in beiden Richtungen sowohl entlang des unteren horizontalen Flügel- oder Rahmenschenkels als auch zumindest in einer Richtung senkrecht dazu und zwar in Richtung der unteren Flügelkante. Gleichzeitig dient der Auflauf in gewissen Grenzen zur Relativausrichtung des Flügels gegenüber dem Rahmen, so daß nach dem Einschließen des Flügels in den Rahmen der Flügel und damit auch die Riegelglieder eine definierte Lage bezüglich des Rahmens und damit der Riegeleingriffe aufweist.

[0012] Eine weitere vorteilhafte Ausbildung sieht vor, daß der Riegeleingriff als Kippverriegelung ausgebildet ist. Dadurch kann die ohnehin bei einem Fenster oder einer Tür mit einem Drehkippschlag vorzusehende Kippverriegelung am unteren horizontalen Rahmenholm als Verschiebesicherung mit dem winkelförmigen Auflauf zusammenwirken.

[0013] Besonders preisgünstig läßt sich dabei der Auflauf herstellen, wenn dieser als Kunststoff-Formteil ausgebildet ist. Der Auflauf läßt sich dabei nach einer Weiterbildung ohne Beeinträchtigung eines Treibstangenbeschlages montieren, wenn der Auflauf mittels Be-

festigungsschrauben am Flügel befestigt ist, die seitlich neben einer Beschlagnut in den Flügel eingreifen. Dadurch kann ggf. der Auflauf auch nachträglich angeordnet werden und es sind Befestigungen unabhängig von Bohrungen oder ähnlichen Einrichtungen an dem Treibstangenbeschlag möglich.

[0014] Eine besonders vorteilhafte Ausgestaltung ergibt sich dabei insbesondere mit den Merkmalen des Anspruchs 2, wenn der Auflauf einen Eckumlenkungsbeschlag übergreift. Dadurch kann einerseits eine zusätzliche Befestigung des Eckumlenkungsbeschlages erfolgen, der insbesondere bei einem Einbruch erheblichen Belastungen ausgesetzt ist, andererseits wird dadurch aber auch eine besonders zweckmäßige Lage des Auflaufes erreicht, da dieser dadurch unmittelbar an zwei Flügelkanten anzugreifen vermag.

[0015] Zweckmäßig ist dabei auch eine Ausgestaltung, bei der der Riegeleingriff an seinen, dem Auflauf zugewandten Längsenden mit die Anlagekante des Riegeleingriffs vergrößernden, parallel zum Längsende des Auflaufes geneigten Flächen versehen ist. Einige der Riegeleingriffe sind nämlich aufgrund der besonderen Belastungen die insbesondere bei einbruchhemmenden Beschlägen auf die Riegeleingriffe einwirken, als Stanzbiegeteile ausgebildet, so daß sich an den Längsenden nur Schmalseiten des Bleches mit Kräften beaufschlagen lassen, aus denen der Riegeleingriff hergestellt wird. Diese Bleche sind aber in ihrer Dicke auf wenige Millimeter begrenzt, so daß sich keine großen Anlageflächen ergeben können. Dabei verlaufen die Flächen sowohl des Auflaufes als auch des Riegeleingriffs zu dem Rahmen- bzw. Flügelschenkel geneigt oder senkrecht.

[0016] Besonders zweckmäßig ist auch eine Ausgestaltung, bei der der zweite Schenkel des winkelförmigen Auflaufes nach Anspruch 2 oder 3 eine Stärke aufweist, die nur geringfügig kleiner ist als die Falzluff. In diesem Fall ist es möglich, daß der zweite Schenkel ebenfalls einem vorhandenen Riegeleingriff zugeordnet ist, so daß eine Relativverschiebung des Flügels auch in diese Richtung formschlüssig unterbunden wird.

[0017] Letztlich ist es natürlich sinnvoll, daß der Beschlag als einbruchhemmender Beschlag ausgebildet ist, so daß die Riegelglieder und Riegeleingriffe besondere Festigkeiten aufweisen und auch senkrecht zur Flügelebene belastbar sind.

[0018] Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen ergeben sich aus dem Ausführungsbeispiel der Erfindung, das in den Zeichnungen dargestellt ist. Es zeigen

Fig. 1 die Ansicht eines Dreh-Kippfensters,

Fig. 2 die öffnungsseitige untere Ecke eines Fensters entsprechend der Einzelheit II der Fig. 1,

Fig. 3 die öffnungsseitige untere Ecke des Fensters entsprechend der Einzelheit II in Fig. 1 in einer Schnittdarstellung entlang der Linie III ohne

detaillierte Darstellung des Treibstangenbeschlages.

[0019] Fig. 1 zeigt ein Dreh-Kipp-Fenster mit einem Flügel 1, der aus vier Flügelholmen 1a, 1b, 1c und 1d gebildet wird. Der Flügel 1 ist über ein Drehkippgelenk 2 und ein Scherengelenk 3, das mit einer nicht dargestellten Ausstellvorrichtung zusammenwirkt, dreh- und kippbar am Rahmen 4 befestigt, der seinerseits aus vier Rahmenholmen 4a, 4b, 4c und 4d zusammengesetzt ist. Über einen Bedienungsgriff 5 werden die entsprechenden hier nicht dargestellten Funktions- und Riegelglieder eines ebenfalls hier nicht sichtbaren Treibstangenbeschlages bewegt, von dem in Fig. 2 ein Eckumlenkungsbeschlag 6 dargestellt ist.

[0020] Fig. 2 zeigt die untere drehachsenferne Flügelkante oder-ecke des Flügels 1 sowie den dieser in einer Beschlagnut 7 zugeordneten Eckumlenkungsbeschlag 6. Der Eckumlenkungsbeschlag 6 weist ein über eine Treibstange 8 verschiebbares Riegelglied 9 auf, dem an dem unteren horizontalen Rahmenschenkel 5d ein ortsfester Riegeleingriff 10 zugeordnet ist. Das Riegelglied 9 ist als Pilzkopfzapfen ausgebildet und wird durch den Bedienungsgriff 5 in bekannter Weise zwischen den Schaltstellungen Drehen, Kippen und Verschließen verschoben. In der in Fig. 2 dargestellten Schaltstellung kann das Riegelglied 9 durch eine seitliche Öffnung 11 des Riegeleingriffs 10 hindurchtreten, so daß der Flügel 1 drehgeöffnet werden kann. In der Kippstellung ist das Riegelglied 9 in eine Riegeltasche des Riegeleingriffs 10 verfahren, so daß der Flügel 1 an dem unteren horizontalen Rahmenholm 4d festgelegt ist. Der in Fig. 2 dargestellte Riegeleingriff 10 ist daher als Kippverriegelung ausgebildet. Alle an den Flügelholmen 1a, 1b und 1c vorhandenen Riegelglieder sind dabei aus den diesen zugeordneten Riegeleingriffen an den Rahmenholmen 4a, 4b und 4c herausgefahren.

[0021] Der Eckumlenkungsbeschlag 6 weist ferner eine Stulpschiene oder einen Deckwinkel 12 auf, mit dem die Beschlagnut 7 abgedeckt wird. Der Deckwinkel 12 liegt dabei auf einer Ebene mit dem Flügelfalz 13, der einem Rahmenfalz 14, durch den Falzluffbereich 15 getrennt, gegenüberliegt, wobei der Abstand zwischen Flügelfalz 13 und Rahmenfalz als Falzluff bezeichnet wird und mit 15a gekennzeichnet ist. Die Riegelglieder 9 und Riegeleingriffe 10 liegen in diesem Falzluffbereich und werden durch einen Flügelüberschlag 16 bei geschlossenem Flügel 1 abgedeckt, wie Fig. 3 zeigt. Der Rahmenfalz 14 kann dabei vorspringende Stege 17 oder Nuten 18 aufweisen, wie ebenfalls aus der Fig. 3 erkennbar.

[0022] In den Falzluffbereich 15 ebenfalls vorragend ist ein Auflauf 20 vorgesehen, der an dem Deckwinkel 12 und Flügelfalz 13 des aufrechten Rahmenholms 1c und dem unteren horizontalen Flügelholm 1d gleichermaßen anliegt. Der winkelförmige Auflauf umgreift daher den Eckumlenkungsbeschlag 6 im unmittelbaren Eckbereich 21. Dabei ragen die Schenkel 22, 23 jeweils

soweit in den Falzluftbereich 15 vor, das der Auflauf 20 die vorspringenden Stege 17 bei einem allseitig ideal ausgerichteten Flügel 1 mit einem geringen Spiel beim Schließen des Flügels 1 passieren kann.

[0023] Ist der Flügel 1 jedoch nach einem gewissen Zeitablauf gegenüber dem Rahmen 4 verschoben, was sich in der Regel durch ein "Absacken" der vorderen, der durch das Scherengelenk 3 und das Drehkippgelenk 2 gebildeten Drehachse gegenüberliegenden Flügels 1 äußert, können die Riegelglieder 9 und Riegeleingriffe 10 nicht miteinander in Wirkverbindung treten oder der Flügel 1 läßt sich nach der Drehöffnung nicht mehr in den Rahmen 4 zurückbewegen. Der Auflauf 20 ist zur Vermeidung dessen mit einer geneigten Auflaufkante 24 versehen, die beim Einlaufen des Flügels 1 in den Rahmen 4 eine Relativausrichtung des Flügels 1 zum Rahmen 4 vornimmt, bis sich der Flügel 1 bei vollständig geschlossenem Flügel 1 mittels des Auflaufs 20 auf der Rahmenfalzfläche 14 oder dessen vorspringenden Stegen 17 abstützt.

[0024] Dem Auflauf 20 kommt noch eine weitere Funktion zu. Bei einem Einbruchversuch richtet sich ein möglicher Angriff gegen den Flügel 1 und dessen Verriegelung im Rahmen 4. Zwar sind die Riegelglieder 9 aufgrund ihrer Pilzkopfform nur schwer aus den Riegeleingriffen 9 zu entfernen, da die Pilzkopfzapfen mit ihren verbreiterten Kopfenden in den Riegelaschen formschlüssig aufgenommen werden. Bei Verwendung von langen Hebelwerkzeugen kann jedoch der Treibstangenbeschlag deformiert bzw. die Befestigung des Riegelgliedes 9 und/oder des Riegeleingriffs 10 gelöst werden. Dies kann um so leichter erfolgen, je weiter zwischen die Einbruchswerkzeuge in den Falzluftbereich 15 eindringen können und wie weit der Flügel 1 gegenüber dem Rahmen 4 dabei bewegt werden kann. Daher wirkt der Auflauf 20 durch sein Vorragen in den Falzluftbereich 15 begrenzend auf die Falzluft, so daß der Flügel 1 bei einer Relativbewegung während eines Einbruchversuchs nur gering bewegt werden kann.

[0025] Dabei ist der an dem Flügel 1 befestigte Auflauf 20 so angeordnet, das dieser in Richtung einer möglichen Relativbewegung einen geringen Abstand zu dem Riegeleingriff 10 aufweist. Dazu weist der dem unteren horizontalen Flügelholm 1d zugeordnete Schenkel 22 eine Abmessung auf, die annähernd dem Abstand der seitlichen Kante 25 zur Rahmenfalz 14 des aufrechten Flügelholms 1c entspricht. Bei einer Relativbewegung des Flügels 1 entlang des unteren horizontalen Flügelholms 1d stützt sich der Auflauf 20 daher über den Schenkel 22 entweder an der Fläche 25 des Riegeleingriffs 10 oder über den Schenkel 23 an dem Rahmenfalz 14 ab. Dabei erfolgt die Abstützung des Auflaufs 20 in Richtung des Riegeleingriffs 10 in unmittelbarer Nähe des aufrechten Flügelholms 1c, an dem eine maximale Kraft durch Abstützung an dem Rahmenholm 4c eines Hebelwerkzeuges auf den Flügel 1 in dieser Richtung eingeleitet werden kann. Ein Ausbiegen des gesamten Flügelholms 1d unter einer derartigen

Belastung, z.B. durch eine fehlende oder weit entfernte Anordnung eines Auflaufs wird dadurch wirksam unterbunden, da der elastische oder plastisch deformierbare Bereich des Flügelholms 1d auf ein Minimum reduziert wird. Die Abmessung des dem Flügelholm 1c zugeordneten Schenkels 23 des winkelförmigen Auflaufs 20 ist so gewählt, daß dieser eine Bewegung des Flügels 1 von dem Riegeleingriff 10 weg ebenfalls einschränkt und annähernd der Falzluft 15a also dem Abstand des Flügelfalzes 13 zum Rahmenfalz 14, entspricht.

[0026] Dabei kann der Auflauf 20 dennoch in kostengünstiger Weise als Kunststoff-Formteil ausgebildet werden, da die Belastungen jeweils vom gesamten Auflauf 20 aufgenommen und übertragen werden. Durch die formschlüssige Belastung und die massive Ausgestaltung kann daher auf eine kostengünstige Materialwahl zurückgegriffen werden.

[0027] Wie aus der Fig. 3 hervorgeht erfolgt die Befestigung des Auflaufs über Befestigungsschrauben, die seitlich neben der Beschlagnut 7 in das Material des Flügels 1 eindringen. Eine Unterbrechung des Deckwinkels 12 oder der Treibstange 8 ist daher nicht notwendig. In unmittelbaren Eckbereich 21 ist das Anbringen von Befestigungsschrauben in der Beschlagnut ohnehin nicht ohne weiteres möglich, da diese die in einem bogenförmigen Führungskanal aufgenommenen flexiblen Umlenkglieder durchgreifen müßten.

[0028] Die Befestigung des Auflaufs 20 erfolgt dabei sowohl an dem Flügelholm 1d als auch an dem Flügelholm 1c. Dabei übergreift der Auflauf 20 den Eckumlenkungsbeschlag 20 in dem Bereich, der - wie vorstehend bereits ausgeführt - nicht mit Befestigungsschrauben an dem Flügel 1 festzulegen ist. Ein Ausweichen des Deckwinkels 12 aus der Beschlagnut 7 unter der Belastung bei einem Einbruchversuch wird dadurch ebenfalls vorgebeugt, da eine Verschiebung des Deckwinkels 12 einerseits durch die Befestigungsschrauben des Auflaufs 20 und andererseits durch das Anliegen des Auflaufs 20 an dem Rahmenfalz 14 verhindert wird.

[0029] Zur Vergrößerung der dem Auflauf 20 zugewandten Fläche 25 des als Kippverriegelung ausgebildeten Riegeleingriffs 10 ist dieser mit einem Stopfen 26 seitlich verschlossen. Dabei ist auch an der von dem Auflauf 20 abgewandten Seite des Riegeleingriffs 20 ein solcher Stopfen 27 vorgesehen. Der Riegeleingriff 10 ist aufgrund der zu erwartenden Kräfte bei Kippen des Flügels 1 oder bei einem Einbruch als im wesentlichen U-förmiges Stanzbiegeteil aus Stahlblech gefertigt. Dadurch weisen die Längsenden des Riegeleingriffs 10 nur eine geringe Querschnittsfläche auf, die zudem noch das Eindringen von Schmutz und ähnlichem ermöglicht. Die Stopfen 26,27 verschließen die Längsenden und sind dabei ebenfalls als die Falzluft 15a einschränkende Mittel so ausgelegt, daß sie annähernd bis an den Deckwinkel 12 bzw. die Falzfläche 13 des Flügelholms 1d heranreichen.

[0030] Es ist dabei selbstverständlich sinnvoll, daß der Treibstangenbeschlag als einbruchhemmender Be-

schlag ausgebildet ist.

[0031] Alternativ zu der Ausgestaltung des Riegeleingriffs 10 mit senkrechten Flächen 25 aufweisende seitlich verschließenden Stopfen 26 und 27 kann noch vorgesehen werden, daß an dem Stopfen 26 bzw. 27 sowie an dem Auflauf 20 Vorsprünge oder Keifflächen zueinander weisen, die bei einer Relativbewegung des Flügels 1 zumindest bereichsweise ineinandergreifen.

[0032] Abschließend soll noch erwähnt werden, daß durch den Auflauf 20 auch das Eindringen mit Einbruchswerkzeug in den Falzluftbereich 15 erschwert wird. Zusätzlich wird ein Abstützen des Einbruchswerkzeuges auf dem Flügel 1 erschwert. Ein in den Falzluftbereich 15 eingebrachtes Einbruchswerkzeug kann bedingt durch den Schenkel 22 nur einen spitzen Winkel zur Flügelebene einnehmen. Besonders zweckmäßig ist dabei eine Ausgestaltung, bei der der Schenkel 22 einen T-förmigen Querschnitt erhält. Dadurch wird verhindert, dass das Einbruchswerkzeug unter einen ggf. rechteckig ausgebildeten Schenkel 22 geführt werden kann und sich an der äußeren Begrenzungskante des Schenkels 22 abstützt.

[0033] Ein in dem Falzluftbereich 15 eingebrachtes Einbruchswerkzeug wird dadurch auch gehindert bis an die rauminnere Flügelkante zu gelangen, wodurch sich die Hebelkräfte steigern und damit die auf die Beschläge wirkenden Kräfte zulassen würden.

Bezugszeichen:

[0034]

1	Flügel
1a,1b,1c,1d	Flügelholm
2	Drehkippgelenk
3	Scherengelenk
4	Rahmen
4a,4b,4c,4d	Rahmenholm
5	Bedienungsgriff
6	Eckumlenkungsbeschlag
7	Beschlagnut
8	Treibstange
9	Riegelglied
10	Riegeleingriff
11	Öffnung
12	Deckwinkel
13	Flügelfalz
14	Rahmenfalz
15	Falzluftbereich
15a	Falzluft
16	Flügelüberschlag
17	Stege
18	Nuten
19	
20	Auflauf
21	Eckbereich
22	Schenkel
23	Schenkel

24	Auflaufkante
25	Anlagefläche

5 Patentansprüche

1. Fenster oder Tür mit einem Rahmen (4) und einem daran zumindest um eine Drehachse verschwenkbaren Flügel (1), zwischen denen ein Falzluftbereich (15) liegt, sowie einem Treibstangenbeschlag zur Verriegelung des Flügels (1) gegenüber dem Rahmen (4),

der aus Riegelgliedern (9) und diesen zugeordneten Riegeleingriffen (10) besteht, die im Falzluftbereich (15) angeordnet sind, wobei im Falzluftbereich (15) die Falzluft (15a) einschränkende Mittel (20) vorgesehen sind, die eine Relativbewegung des geschlossenen Flügels (1) gegenüber dem Rahmen (4) einschränken,

dadurch gekennzeichnet,
dass die die Falzluft einschränkenden Mittel aus einem am Flügel (1) befestigten Auflauf (20) besteht, der in Richtung der möglichen Relativbewegung in einem geringen Abstand zu einem am Rahmen (4) befestigten Riegeleingriff (10) angeordnet ist.

2. Fenster oder Tür nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Auflauf (20) winkelförmig ist und die untere, drehachsenferne Flügelkante umgreift und mit einem Schenkel (22) zumindest annähernd bis an einen am Rahmen (4) befestigten Riegeleingriff (10) heranreicht.

3. Fenster oder Tür nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Riegeleingriff (10) als am unteren horizontalen Rahmenholm (4a) befestigte Kippverriegelung ausgebildet ist.

4. Fenster oder Tür nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Auflauf (20) aus einem Zink-Druckguss oder Kunststoff-Formteil hergestellt ist.

5. Fenster oder Tür nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Auflauf (20) mittels Befestigungsschrauben am Flügel (1) befestigt ist, die seitlich neben einer Beschlagnut (7) in den Flügel (1) eingreifen, in der der Treibstangenbeschlag angeordnet ist.

6. Fenster oder Tür nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Auflauf (20) einen Eckumlenkungsbe-

schlag (6) übergreift.

7. Fenster oder Tür nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Riegeleingriff (10) an seinen dem Auflauf (20) zugewandten Längsenden mit einer Fläche (25) versehen ist. 5
8. Fenster oder Tür nach Anspruch 2 oder 3,
dadurch gekennzeichnet, 10
dass der zweite Schenkel (23) des winkelförmigen Auflaufs (20) eine Stärke aufweist, die nur geringfügig kleiner ist als die Falzluft (15a).
9. Fenster oder Tür nach einem der Ansprüche 1 bis 8, 15
dadurch gekennzeichnet,
dass der Treibstangenbeschlag als einbruchhemmender Beschlag ausgebildet ist.

20

25

30

35

40

45

50

55

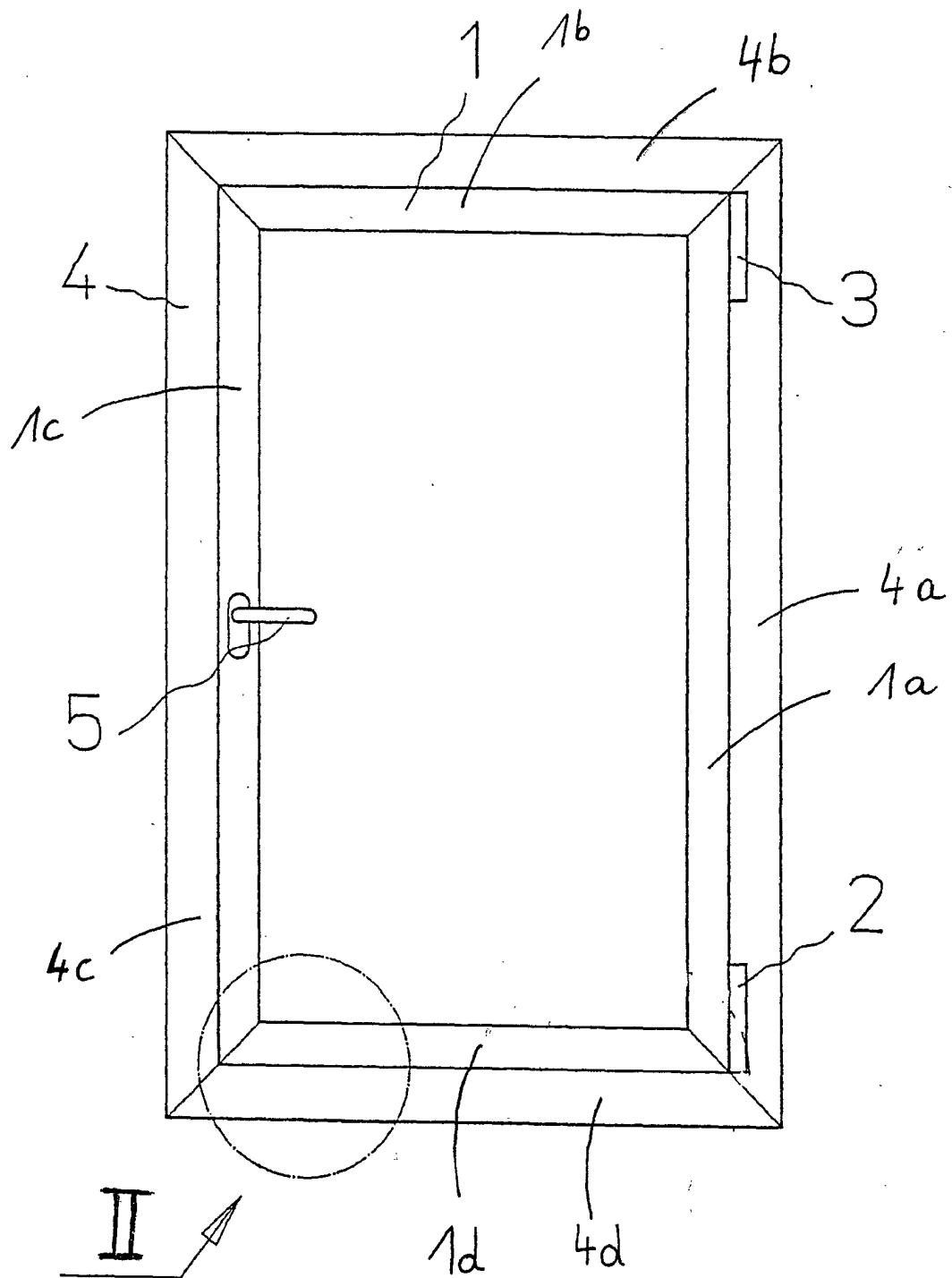


Fig. 1

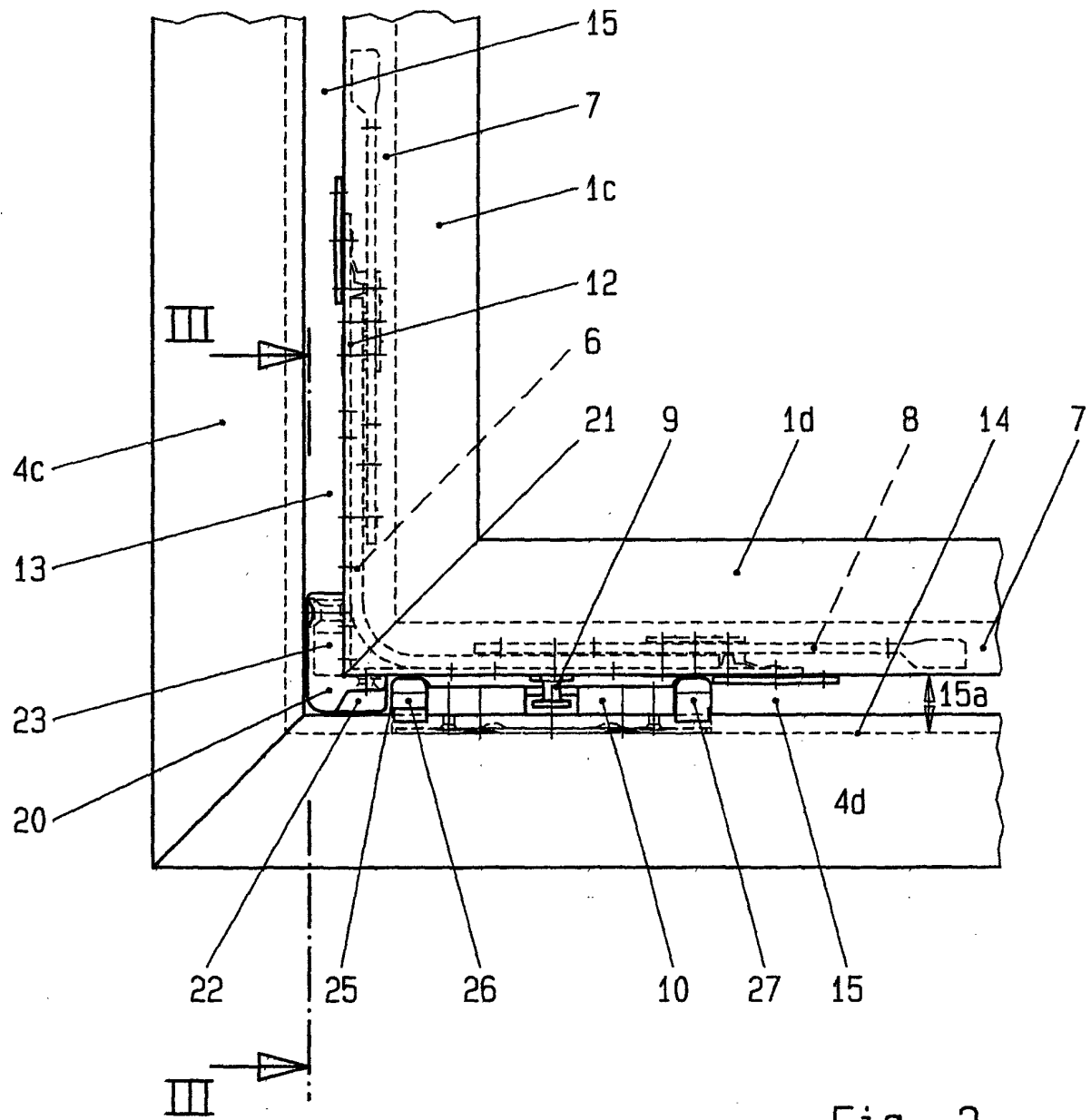


Fig. 2

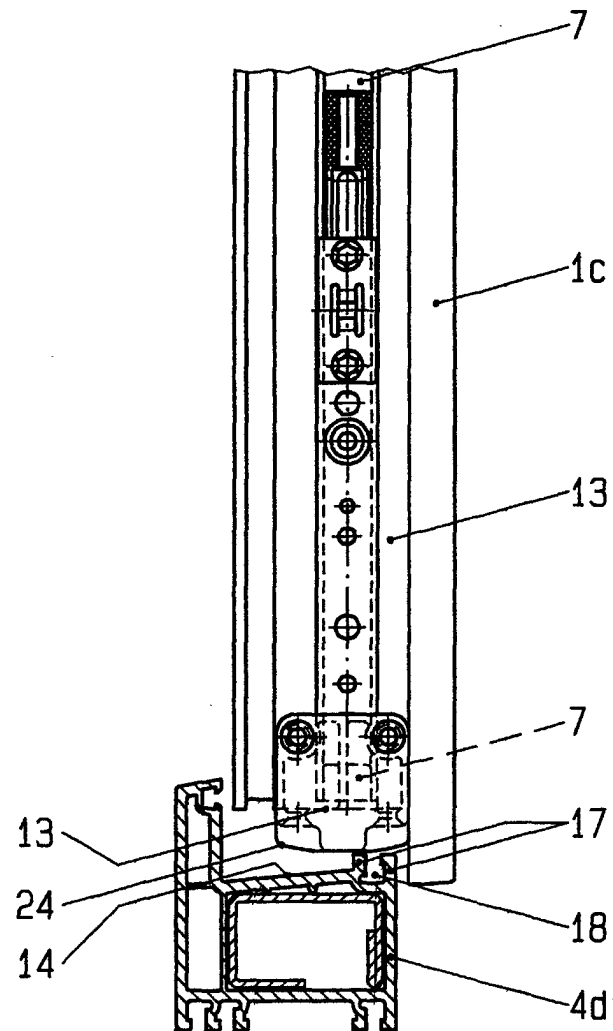


Fig. 3